Quelle: https://manuscripta.at/?ID=40127
Copyright: Melk, Benediktinerstift

Er spricht text Ich wand
alle nacht mein pette
waschen mit meinen
zehren vnd ich mein
pette feuchten glos
Daz tet Dauid er meyn
te bey der nacht vnt
mer vmb sein sunde Am
pey dem tage Er spricht
text Mein auch ist
vor zoren betrubt glos
Wann er meinte vmb
vnsers herren zoren
so vil daz im die augen
vergingen waren Er
spricht text Ich bin
veraltet vnter allen
meinen veinden glos
Daz ist ich bin genan
hent zu dem verderb
nuzze der sele vnd
des leibes wann wir
alt wirt daz nahent
dem tode Er spricht
text Scheidet ein
van mir ein alle die
vngerechtikeit wurchen
glos Daz ist di sa
thanas vnd sein volge
re die mich geschendet
haben daz ich gerezze
zelen text Wann
vnser herre erhoret
die stymme meines
weinens glos Also
flieht sich der teuffel
zu dem menschen daz
sie im schenden auz er
her sunde vn die sunden
do furen auch von dem
menschen wenne sie er
finden daz im got er
horet hat vnd von
den sunden gelediget
hat Er spricht text
Unser herre hat mein
gebete erhoret vnser
herre hat mein gedacht
empfangen glos Daz
spricht Dauid zuwirme
nach einander daz er
damit erzeuge vnd
auch erkenne die gute
vnd die gnade die im
sein herre an im tet
Er spricht text Mein
veind alle die schamen
sich vnd werden betrubt
gar snellich vnd wer
den bekeret glos Er
meint nicht daz im die
teuffel in buzze beteren
wann die gnade ist im
vor got versagt Er
meynt daz sie van im
hin dem herren wann
zu hant als sich der
mensch van sunden be
keret so geuzzet got
sein erbarmung in den
menschen vnd als pald
muz des teuffels an
uechtung fur der beten
Dise psalm fugt einem